

In der jungen Marktgemeinde Edelschrott trafen kürzlich die Vertreter der 33 Wehren des Bezirkes Voitsberg, die Mitglieder des Bezirksausschusses und eine Reihe von Ehrengästen zum ersten Bezirksfeuerwehrtag zusammen.

Im Saal des Gasthofes Reinisch hatten die Betreiber und das Kommando der FF Edelschrott als Gastgeber alles für eine angenehme, eindrucksvolle Veranstaltung vorbereitet.

Nach herzlichen Worten der Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit durch Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Erwin Draxler gedachten die Anwesenden der im Laufe des vergangenen Jahres Verstorbenen. Der Verlust zahlreicher Wehrkameraden, vieler Gönner und Patinnen war 1995 zu beklagen. Ihnen wird ein stetes ehrendes Gedenken bewahrt.

OBR Erwin Draxler nahm diese Gelegenheit auch wahr, um nochmals und sehr herzlich für das ihm, aber auch das seinem Stellvertreter BR Gustav Scherz bei der Kommandantentagung in Mooskirchen mit der Wahl zu Bezirksfeuerwehrkommandanten ausgesprochene Vertrauen zu danken.

Da unser gemeinsamer Freund, EABI Karl Fechter – er steht im 75. Jahr seiner Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr, seinem Ruf als Antragsteller zum Verzicht auf die Verlesung des allen Delegierten schriftlich zugegangenen Protokolles des zweiten Bezirksfeuerwehrtages 1995 in Piber gerecht und der Antrag angenommen wurde, stand bald die Genehmigung der Satzungen für den Bezirksfeuerwehrverband auf der Tagesordnung.

In § 16, Abs. 6 des Landesfeuerwehrgesetzes 1979 in der Fassung aus dem Jahr 1995 ist die Beschlußfassung über neue Satzungen landesweit zwingend vorgesehen.

Mittelungen des Bezirksfeuerwehrkommandanten

Den Ausführungen von OBR Erwin Draxler war zu entnehmen, daß am Sonntag, dem 5. Mai 1996, der „Florianitag“ im Zeichen der steirischen Feuerwehren stehen wird; in jeweils eigenen oder abschnittswisen Veranstaltungen wird des Schutzpatrons gedacht – die Wehren des Abschnittes III treffen ab 8 Uhr im Markt Mooskirchen zu einer gemeinsamen Feier zusammen. Ebenfalls in Mooskirchen werden Bezirksleistungsbewerbe am Samstag, dem 22. (für „Allgemeine Klasse“), und am Sonntag, dem 23. Juni 1996 (für „Jugend“), durchgeführt. Eine Woche später, am 28. und 29. Juni 1996, steht Mürzschlag aus Anlaß des Landesfeuerwehrleistungs-bewerbes und -tages im Mittelpunkt des Geschehens. Zu beiden vor- genannten Bewerben mögen, so OBR Erwin Draxler, zahlreiche Bewerbergruppen aus dem Bezirk entsandt werden.

Der zweite Bezirksfeuerwehrtag wird zum Jubiläum „110 Jahre FF Markt Mooskirchen“ am Samstag, dem 17. August 1996, mit Beginn um 15 Uhr im Rüsthaus Mooskirchen stattfinden.

Ebenfalls im Rüsthaus Mooskirchen sind der Funkgrundkurs – Samstag, 7., und Sonntag, 8. September 1996 – und der Grundkurs allgemein in der darauffolgenden Woche vorgesehen. Und, vorausschauend, die Landes-Winterspiele finden von 31. Jänner bis 2. Februar 1997 in Hohentauern statt.

Im Falle eines Einsatzes, so die Anweisung des Bezirksfeuerwehrkommandanten, ist mit Ankunft am Einsatzort eine Sofortmeldung an „Florian Voitsberg“ erforderlich. Eine Erhebung über den Bedarf an Einsatzanzügen oder Teilen dieser Bekleidung läuft bis zum 30. April 1996 durch das Landesfeuerwehrkommando und wird Aufschluß darüber geben, welcher Bedarf landesweit gegeben ist und im Rahmen einer eventuellen Förderungsaktion gedeckt werden kann. Kennzeichnungs-schleifen „Einsatzleiter“ sind nunmehr bundesweit einheitlich in rot-weiß-roter Ausführung zu verwenden, Aufschiebeschlaufen zur Erkennung des Dienstgrades sind künftig ebenfalls nur mehr mit rotem Aufdruck.

Weitere Ausführungen betrafen Öleinsätze (Meldungen an die Landeswarzentrale sind unerläßlich), die Verwendung von Ölbindemitteln, den Hinweis auf laufende Ab- bzw. Übergabe von Einsatzbereichten an das Landesfeuerwehrkommando in bisher herkömmlicher schriftlicher Art oder mittels Diskette, das Ersuchen an alle Kommandanten bzw. Ausschubmitglieder, geänderte Anschriften und/oder Telefonnummern dem Bezirkschriftführer raschestmöglich bekanntzugeben, Hinweis auf Probleme, die beim vorrätigen Abschleppen von verunfallten Fahrzeugen entstehen könnten (nur bei „Gefahr in Verzug“ sofort handeln, ansonsten Zustimmung des Fahr- zeughalters unbedingt einholen) und die Möglichkeit, einen Film über den vorjährigen Landesfeuerwehrtag in Voitsberg bei Kamerad Vadlau käuflich zu erwerben.

Allen Anwesenden vorgestellt wurden durch OBR Erwin Draxler die neuen Hauptbrandspektoren Harald Nestler (FF Edelschrott) und Robert Wagnest (FF Ligist) sowie OBR Alfred Jauk (FF Krems). Herzlicher Beifall darf als Freude über die Übernahme verantwortungsvoller Funktionen verstanden werden, herzliche Glückwünsche zur Bewältigung der übernommenen Aufgabe seien hier noch angeschlossen.

Rechnungsabschlüsse für 1995

In knappen, verständlichen und aussagekräftigen Worten legte der langjährig amtierende „Finanzminister“ im Bezirksfeuerwehrkommando, Bezirkskassier EABI August Langmann, die Rechnungsabschlüsse 1995 für den eigenen und den übertragenen Wirkungsbereich vor. Zur Freude aller Verantwortungsträger wußte der Bezirkskassier zu berichten, daß in beiden Fällen eine bedeutend bessere Entwicklung, als bei Erstellung der Vorschläge erwartet, eingetreten ist. Um den Umfang der erforderlichen Arbeit im Haushaltswesen ein wenig zum Ausdruck zu bringen, sei die Zahl von 416 erfolgten Buchungsvorgängen genannt. Es war, so Langmann, die termingerechte Leistung von Einzahlungen und Überweisungen immer möglich, von Mahnungen oder etwaigen Ausbuchungen konnte erfreulicherweise Abstand genommen werden.

Dem Bericht des Kassiers folgte eine Wortmeldung der Rechnungsprüfer: Der Bärnbacher OBI Ewald Pulko wies auf die gemeinsam mit OBI Helmut Wiedner, FF Hallersdorf, am 6. Februar 1996 vorgenommene Kassenprüfung, die Vollständigkeit und Korrektheit ergab, hin. Pulko sprach dem Bezirkskassier für die mustergültige Führung Dank und Anerkennung aus. Seinem Antrag auf Entlastung der Rechnungsleger wurde einstimmig entsprochen.

In die Funktion als Rechnungsprüfer für 1996 wurden OBI Ewald Pulko (FF Stadt Bärnbach) und HBI Kassian Gressenberger (FF Pack) einstimmig gewählt.

Anfragen – Anträge – Allfälliges

Auf besonderes Ersuchen der Kommandanten der FF Södingberg und Antrag von OBR Erwin Draxler wurde in Übereinstimmung festgelegt, eine Solidaritätsaktion zugunsten der beiden minderjährigen Kinder Hackl in Södingberg durchzuführen. Jede Feuerwehr des Bezirkes Voitsberg stellt einen Betrag von S 20,- pro Wehrmitglied zur Verfügung; der Gesamtbetrag – auch noch um namhafte Privatspenden erhöht – wird in Kürze dem Vormund der beiden Kinder übergeben, die auf tragische Weise Mutter und Vater vor wenigen Wochen verloren haben. Der Vater der beiden stand rund zwei Jahrzehnte aktiv im Dienst der FF Södingberg.

In weiteren Wortmeldungen dankte HBI Domani (FBF Stözlle-Oberglas Köflach) für rasche Hilfe und Unterstützung anläßlich des Brandes und bei der Vorbeugung vor Schneedruck; gab Bezirksjugendwart BI Karl Birnstingl Sonntag, den 21. April 1996, als Termin für die Übergabe von Anhängern an die Wehren Köflach, Rosental, Söding, Ligist und auch Mooskirchen in Lebring bekannt und wies auf das Bezirksjugendlager in Malsbach, von 12. bis 15. August 1996 hin; wurde zur Erlangung des ÖSTA-Abzeichens in Bärnbach hingewiesen; berichtete Wasserdienstbeauftragter Bm

Ewald Schober über erfolgreiche Anerkennung der Taucher in Lebring und als Terminvorschau über Schiffsführerlehrgang in Krems bzw. das Tauchlager am Grundsee im Juni 1996.

BR Gustav Scherz kritisierte die Tatsache, daß Zeckenschutzimpfungen für Feuerwehrkameraden nicht mehr kostenlos möglich sind und richtete an die anwesenden Politiker das Ersuchen, alles für eine weiterhin mögliche Kostenübernahme durch die Sozialversicherungsträger für ehrenamtlich Tätige zu tun.

Grußworte

NABg. Sophie Bauer griff die Kritik von BR Scherz in Angelegenheit Zeckenschutzimpfung auf und sicherte gemeinsame Bemühungen mit Kollegin Ridi Steibl sofort zu. Die Abgeordnete dankte für die erbrachten gewaltigen Leistungen, insbesondere auch für die vorbildliche Arbeit mit Jugendlichen. Es ist wichtig und muß ein Ziel in jeder Wehr sein, die beste in der Ausbildung, die möglichst erste am Einsatzort zu sein. Deshalb herzlichster Dank für die Bereitschaft, alle guten Wünsche für viele Übungen und wenig Einsätze, die, wenn erforderlich, unfallfrei verlaufen mögen.

NABg. Ridi Steibl meinte, erst das Miterleben eines Bezirksfeuerwehrtages mache augenscheinlich, wie wichtig die Anwesenheit bei einer solchen Veranstaltung sei. Nur oder auch damit ist es möglich, daß Politiker für die Menschen, in diesem Fall für freiwillig tätige Feuerwehrkameraden, etwas tun. Das leidige Thema Unfallversicherungsschutz muß, so die Abgeordnete, rasch wieder in die Debatte kommen und aktiviert werden. Mit herzlichem Dank für alle bisher erbrachten Leistungen verband Steibl ihre Wünsche für unfallfreie Tätigkeiten und positives Gelingen in der Zukunft.

LAbg. Bürgermeister Erwin Dirnberger hatte Grüße und die herzlichsten Glückwünsche zu allen erbrachten Leistungen für die Landesfeuerwehrrerentin, Landeshauptfrau Waltraud Klancic zu überbringen. Als aktiver Feuerwehrmann kenne er die Sorgen und Nöte in den Wehren, habe er höchstens Respekt vor allen Mitgliedern, die bereit sind, ihre Freizeit zu opfern, die miteinander einem Nächsten, einem in Not Geratenen helfen wollen.

Ohne Wenn und Aber, ohne nachzufragen wer und wofür sind auch im Bezirk Tausende junge und ältere Wehrmitglieder aktiv, wenn Sirenen aufheulen, Rufempfänger aktiviert werden, kommen zu ihren Rüsthäusern und sind vor Ort auf raschestem Wege im Einsatz. Für all diese Bemühungen herzlichster Dank auch namens der Bevölkerung, der Bewohner des Bezirkes Voitsberg.

Herzlicher Dank an die Kommandanten, deren Funktion früher einmal mit sehr viel Ehre und einem angemessenen gesellschaftlichen Stellenwert verbunden war. Heute wird diesen Verantwortungsträgern sehr viel Verantwortung abverlangt, sieht man sie oftmals selbstverständlich und berücksichtigt kaum, welche Entbehnungen Kommandanten auf sich nehmen.

Der Hinweis von OBR Erwin Draxler zur rechtzeitigen Abgabe der Einsatzberichte sei auch insofern ernst zu nehmen, als das aussagekräftige Unterlagen im Falle von Finanzierungsgesprächen, bei Wünschen an das Land Steiermark oder die zuständige Gemeinde sind.

Zum Schluß seiner Ausführungen meinte Dirnberger, daß Anschaffungen kritisch zu hinterfragen wären, ob für gewünschte Ausristungen auch immer genügend Wehrmitglieder verfügbar sind, die technisch hochwertige Einsatzgeräte zu allen Tageszeiten bedienen können.

Herzlichste Gratulation zollte der Abgeordnete der Jugendarbeit im Bezirk, die wirklich begeistert und die mit einem jährlichen Jugendlager auch für entsprechende Abwechslung sorgt.

OBR Dr. Kurt Kalcher, als Vertreter der Abteilung für Katastrophenschutz und Landesverteidigung beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung anwesend, erwies sich einmal mehr als humorvoller und brillanter Redner, der sich vom Ablauf dieses Bezirksfeuerwehrtages und der gezeigten Disziplin beeindruckt zeigte. Dr. Kalcher gab seine Eindrücke aus einem Seminar zum Thema „Evakuierung“ wieder, die, an einem Beispiel in Holland, zeigte, wie wichtig rechtzeitige Information der Bevölkerung und das Vertrauen der Bewohner in Nöstenhilfeeinrichtungen ist. Es muß also, so Dr. Kalcher, ein Vertrauensverhältnis geben. Und das scheint mit den Freiwilligen und Betriebs-Feuerwehren, aber auch allen anderen Einrichtungen absolut gegeben. Der Dank des Redners richtete sich an die Gemeinden, an alle Wehren des Bezirkes und natürlich an jene, die hier im Bezirksfeuerwehrkommando Verantwortung mit großer Freude, mit Humor und notwendiger Disziplin zu führen instande sind.

Selbst das Wetter habe sich angesichts prominenten Besuches in der sonnigen Warte Edelschrott gebessert, meinte der **Bürgermeister** der Marktgemeinde Edelschrott, **Franz Kienzl**. So sei es möglich, daß die schöne Seite des Veranstaltungsortes, in dem alle Anwesenden herzlich begrüßt seien, gezeigt werde. Als Bürgermeister habe er, so Kienzl, zu den Feuerwehren eine besondere Beziehung und nach der verheerenden Hochwasserkatastrophe im vergangenen Sommer auch besonderen Dank auszusprechen. Rasch und schlagkräftig waren die Wehrmitglieder bereit, Menschen zu retten, ihnen zu helfen und weiteren Schaden abzuwenden. Auch die Bewältigung vielfältig anderer Aufgaben wäre ohne die Einrichtung „Feuerwehr“ nicht mehr denkbar. Deshalb für alle Bürgermeister des Bezirkes besondere Anerkennung für alle erbrachten Leistungen und die Zusicherung, auch künftig nach Maßgabe der finanziellen Mittel Unterstützungen zuteil werden zu lassen.

Bezirksfeuerwehrtag 1996 in Edelschrott

Södingberg

Herzliche Grüße übermittelte **LBD Karl Strablegg**. Er appellierte wie Vorredner, Einsatzberichte – quasi unbezahlte Rechnungen – termingerecht abzugeben, weil es verpflichtend und als Argumentationshilfe landauf landab sehr wichtig ist. Mit dem derzeit aktuellen Thema „Einsatzanzüge nach EU-Norm“ hat man sich seit einiger Zeit zu befassen, auch weil es für Hersteller wichtig scheint. Die bis Ende April 1996 erwünschte Erhebung soll im Landesfeuerwehrverband einen guten, echten Überblick über Bedarf bei den Wehren und einen möglicherweise zu erwirkenden Förderungsbedarf bringen. Weiters die Mitteilung, daß Helme aller Arten – derzeit sind vier Anbieter am Markt – verwendet werden dürfen, mit weiteren Förderungen ist hier nicht zu rechnen.

Dem Dank für die erbrachte Einsatzbereitschaft – gemeinsam sind wir stark –, die gute Arbeit in allen Standorten fügte der Landesbranddirektor jenen an die Damen und Herren Abgeordneten hinzu, die permanent mit Anliegen der Feuerwehren befaßt werden.

Herzlichen Dank für Hilfe und das gemeinsame Lösen von Dingen übermittelte **Rofkreuz-Bezirksstellenleiter Günther Aigner**. Namens der Gendarmerie schloß sich **Bezirkskommandant Oberstleutnant Stefan Steindl** seinem Vorredner mit besonderem Hinweis für laufende Unterstützung und die Bereitstellung der technischen Einrichtung vollinhaltlich an.

Wünsche des verhinderten Bezirkshauptmannes. Er dankte für die ausgesprochen angenehme Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltungsbehörde.

Schlußwort des Bezirksfeuerwehrkommandanten

OBR Erwin Draxler brachte abschließend seine Freude über eine interessante, informative Tagung in Edelschrott zum Ausdruck. Die Stimmung dieses Nachmittages hat deutlich gezeigt, daß die Feuerwehren des Bezirkes Voitsberg miteinander arbeiten wollen und auch können. Es soll ein zusätzlicher Ansporn für ihn und seinen Stellvertreter als Bezirksfeuerwehrkommandanten sein, Verantwortung mit bzw. für die Wehren und damit für die Bewohner des Bezirkes zu tragen.

Dem herzlichen Dank an alle Wehren schloß OBR Draxler den an seine engsten Mitarbeiter, Bezirkskassier EABI August Langmann und Bezirkschriftführer Oberverwalter Engelbert Huber, die Sonderbeauftragten und Abschnittskommandanten in wohlgesetzten Worten an.

Für besondere Bemühungen um diesen ersten Bezirksfeuerwehrtag galten anerkennende Worte ABI Helmut Langhold und dem Kommando der FF Edelschrott.

Neben allen vorgenannten Ehrengästen, Persönlichkeiten und Mitarbeitern wohnten dem ersten Bezirksfeuerwehrtag noch Gendarmeriechefinspektor Heinz Wallner (GPK Köflach), Gendarmeneabteilungsinspektor Bruno Scheer (GPK Edelschrott), die Abschnittsbrandspektoren Franz Gehr, Anton Kranzelbinder, Helmut Langhold, Adolf Poppe, Ewald Raudner und Hermann Ruprechter, in Vertretung des dienstlich verhinderten Bezirksfeuerwehrarztes Abschnittsarzt Dr. Franz Stütz, die Sonderbeauftragten Bezirksjugendwart BI Karl Birnstingl, Bezirksstrahlenschutzbeauftragter EHBI Ing. Johann Draxler, Bezirksfunkwart BI Günter Höller, Bezirkspressereferent EHBI Franz Steinscherer, Bezirks-EDV-Beauftragter HFm Josef Tinnacher und stellvertretender F-u-B-Kommandant OLn Franz Draxler, die Ehrenseniorgade EOBR Josef Schlenz, EABI Karl Fechter, EABI Ing. Walter Haas und Vertreter von 32 Wehren des Bezirkes bei.

Das Feuerwehr-EDV-System „FES“ in Theorie und Praxis

Diesem Thema war vor wenigen Tagen eine Besprechung gewidmet, zu der der Bezirksfeuerwehrkommandant alle Kommandanten, Verwalter und Interessierten der bezirksangehörigen Wehren in den Gasthof Riegler in Krottendorf geladen hatte.

Mit Michael Jost stand der Betreuer des Feuerwehr-Softwarepaketes „FES“ als Referent zur Verfügung. In kurzer aber doch prägnanter Art stellte er dieses laufend verbesserte Programm allen Anwesenden vor. Kameraden, die „FES“ schon über kürzere oder längere Zeit in der täglichen Arbeit verwenden, brachten ihre Eindrücke in eine sehr konstruktive Diskussion ein. Kritische und berechtigte Anfragen bzw. Anregungen wurden bestmöglich beantwortet oder werden in die weitere Arbeit gerne aufgenommen.

Alle Möglichkeiten, die „FES“ bietet – von der Erfassung der Einsätze, über die Führung von Kassengeschäften bis zur Datenübermittlung an das Landesfeuerwehrkommando per Modem oder die gegenverkehrte Lieferung von neuen Programmständen – oder bei zweckmäßiger Nutzung bieten könnte, wurden angesprochen. Erfreulich, daß Anregungen für einfach vorzunehmende Verbesserungen aus dem Kreis der Anwesenden kamen.

Bleibt nochmals der Hinweis, daß Michael Jost an jedem Donnerstag zwischen 8 und 16 Uhr für Anfragen und Auskünfte im Landesfeuerwehrkommando in Lebring, Telefon 0 31 82/7000 DW 16, zur Verfügung steht. Alle Wehren, die „FES“ derzeit schon in Verwendung haben, halten ihre Zusage zu einem praxisnahen Kennenlernen des Programmes natürlich auch weiterhin gerne aufrecht.

Herzlichen Dank an OBR Erwin Draxler und BR Gustav Scherz für ihr Verständnis und die Durchführung dieser Besprechung. Im besonderen aber an den Sonderbeauftragten für EDV-Angelegenheiten HFm Josef Tinnacher, der mit großem Engagement und sehr viel Ehrgeiz in seiner Funktion tätig ist.